

**STIFTUNG
TIERSCHUTZ
ZENTRUM
THURGAU**



Impressum:

Autoren: Dr. med. vet. Lisa Goldinger

Bildquellen: Familie Steffen, Lisa Goldinger, Patricia Krebs, David Hofer

Druckdatum: 12.01.2026

Stiftung Tierschutzzentrum Thurgau

Steckbornerstr. 6

8555 Müllheim

www.tierschutz-thurgau.ch

info@tierschutz-thurgau.ch

DAS MITGEFÜHL FÜR LEBEWESEN IN UNGLEICHER GESTALT IST VIELLEICHT DIE HÖCHSTE FORM VON INTELLIGENZ.

Simon Gabriel

Was soll ich tun, wenn ich ein herrenloses Tier finde? Wohin soll ich es bringen? Und was, wenn ein Schicksalsschlag mich zwingt, mich von meinem geliebten Tier zu trennen? Was passiert, wenn mir etwas zustösst und niemand da ist, der für mein Tier sorgt?

Diese Fragen beschäftigen viele Menschen, und wir haben Antworten und Lösungsansätze. Mit grosser Begeisterung und tiefster Überzeugung arbeiten wir an einem Tierschutzprojekt, das den gesamten Kanton Thurgau abdeckt. Unser Ziel ist es, ein sicheres und liebevolles Zuhause für alle Tiere zu schaffen. Ob Privatpersonen, Vereine, Gemeinden oder das Veterinäramt, jeder, der Hilfe und Rat benötigt, kann auf uns zählen.



Hintergrund

Im Kanton Thurgau gibt es kein Tierheim, das alle unerwünschten, zugelaufenen, herrenlosen oder beschlagnahmten Tiere aufnehmen kann. Acht Tierschutzvereine arbeiten regional und sind auf die Zusammenarbeit mit privaten Tierheimen und Pflegeplätzen angewiesen. Aufgrund der Vielzahl an Tierarten wird es zunehmend anspruchsvoll, artgerechte Unterkünfte zu organisieren. Zahlreiche Hundeheime schliessen altersbedingt oder stellen ihren Betrieb aus anderen Gründen ein.

Auch die Anforderungen an die Ausbildung von tierbetreuenden Personen sind gestiegen, und die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben werden konsequent umgesetzt. Erfahrung und Tierliebe allein reichen nicht mehr aus, damit ein Tierschutzverein Tiere aufnehmen, pflegen und neu platzieren darf.

Seit Mai 2023 arbeiten die Tierschutzvereine gemeinsam an der Planung eines kantonalen Tierheims. Zu diesem Zweck wurde am 20. Mai 2025 die Stiftung Tierschutzzentrum Thurgau gegründet. Die Suche nach geeigneten Liegenschaften wurde intensiviert, und eher zufällig sind wir auf eine Liegenschaft an der Alten Landstrasse in Homburg gestossen. Die Begegnung mit dem Besitzer Philipp Steffen, einem grossen Tierfreund, ermöglichte es, unsere Vision konkret weiterzuentwickeln.



Ziel

Es ist unser Ziel, ein Tierschutzheim für den gesamten Kanton Thurgau zu schaffen. In Verbindung mit einem Informations- und Kompetenzzentrum für Tierschutz werden dabei moderne Standards des Tierwohls umfassend berücksichtigt. Die neue Institution steht dem Veterinäramt, den Thurgauer Tierschutzvereinen, Schulen, Lehrbetrieben und der tierinteressierten Bevölkerung offen. Innerhalb des Kantons bildet sie das zentrale Auffangzentrum für herrenlose Tiere aus dem Heimtier- und Exotenbereich und teilweise auch für Wildtiere.



Der **Blaukopfpitpit** (*Dacnis cayana*) ist ein Vogel aus der Familie der Tangaren (Thraupidae). Er lebt von Costa Rica bis Trinidad und Venezuela sowie von Kolumbien bis nach Paraguay und dem Süden Brasiliens. Der Blaukopfpitpit ist eine kleine Dacnis-Art mit einem dünnen, spitzen Schnabel und einer Länge von etwa 12 Zentimetern.

Die Art zeigt einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus: Männchen haben ein türkisblaues und schwarzes Federkleid, während Weibchen überwiegend grün und grau gefärbt sind.

Projektbeschreibung

Allgemein

Die Liegenschaft an der Alten Landstrasse 1 in Homburg umfasst einen denkmalpflegerisch wertvollen Streckhof sowie ein Ökonomiegebäude ohne Schutzauflagen. Beide Bauten sind von Grünflächen und gewachsenem Baumbestand umgeben, welche soweit möglich erhalten bleiben. Das kantonale Tierheim wird im Streckhof, im neuen Ökonomiegebäude und in einem Geräteschopf untergebracht und an heutige betriebliche und bauliche Anforderungen angepasst. Sämtliche Massnahmen orientieren sich an tiergerechter Haltung, klaren Abläufen und langfristiger Nutzbarkeit.

Sanierung Streckhof

Der Streckhof bleibt in seiner historischen Struktur erhalten und wird behutsam saniert. Wohnteil, Stall und Tenn bleiben als charakteristische Zonen ablesbar. Der Wohnbereich wird weiterhin als Wohnteil genutzt, im ehemaligen Tenn werden Verwaltung und Büroräume des Tierheims untergebracht. Im Untergeschoss entsteht ein Schulungsraum. Die Massnahmen umfassen konstruktive Ertüchtigungen, energetische Verbesserungen und die Erneuerung ausgewählter Bauteile in Abstimmung mit der Denkmalpflege. Der Dachstock wird saniert, der Schindelschirm ersetzt und die Fassade innen gedämmt.

Ersatzbau Ökonomiegebäude

Die bestehende, baufällige Scheune wird durch einen Neubau am gleichen Standort und mit vergleichbarer Volumetrie ersetzt. Der Neubau nimmt alle Tierbereiche gemäss Betriebskonzept auf und ist klar auf kurze Wege und effiziente Abläufe ausgerichtet. Die Geschosse sind den Tierarten zugeordnet, ein Warenlift verbindet die Ebenen. Der Bau wird in Holzelementbauweise erstellt, mit robusten Materialien ausgeführt und mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ausgestattet.

Umgebungsgestaltung

Die Umgebung wird in ihrer bestehenden Qualität weiterentwickelt. Der Baumbestand bleibt weitgehend erhalten und wird punktuell ergänzt. Die Erschliessung erfolgt über klare Fuss- und Fahrwege. Aussenanlagen für Hunde, Katzen, Nager und Schildkröten werden strukturiert angeordnet. Schallschutzwände und Hecken sorgen für Lärminderung und ökologische Aufwertung.

Haustechnik

Die Haustechnik ist energieeffizient und auf den Betrieb abgestimmt. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe mit Bodenheizung. Für das Ökonomiegebäude ist eine Lüftungsanlage vorgesehen. Eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher unterstützt den Eigenverbrauch.

Nachhaltigkeit und Hindernisfreiheit

Nachhaltigkeit wird integral berücksichtigt: langlebige Materialien, flexible Nutzung und energieeffiziente Technik. Die Anlage wird hindernisfrei erschlossen. Beide Gebäude erhalten Aufzüge, hindernisfreie Zugänge und gut erreichbare IV-WCs.

Das Projekt bildet die Grundlage für ein zeitgemässes kantonales Tierheim. Es verbindet den respektvollen Umgang mit dem Bestand mit funktionalen Neubauten und schafft eine tiergerechte, nachhaltige und langfristig nutzbare Gesamtanlage.



Tierbestand

Hunde

Die Hunde werden in acht zimmerartigen Innenräumen gehalten und je nach Grösse und Sozialverträglichkeit einzeln oder in kleinen Gruppen von maximal vier Tieren betreut. Die bestehenden Gruppen werden gemeinsam in die Ausläufe geführt. Dafür stehen drei Ausläufe mit unterschiedlichen Themenwelten, wie Wald, Steppe oder Spielplatz, zur Verfügung. Zusätzlich haben die Hunde dank freiwilliger Gassigänger täglich die Möglichkeit, auf einen Spaziergang zu gehen.

Katzen

Die Katzen verfügen über zimmerartige Innenräume mit freiem Zugang zu einem Balkon oder einer Terrasse. Je nach Grösse der Räume und Ausläufe werden sie einzeln oder in Gruppen gehalten. Zwei der Räume sind mit sehr grossen Freigehegen ausgestattet und für verwilderte, nicht platzierbare Katzen vorgesehen.

Igelstation

Ein grosszügiger Raum steht für die Unterbringung von bis zu 50 Igel zur Verfügung.

Nagerstation

In vier grossen Aussengehegen können Kaninchen und Meerschweinchen untergebracht werden. In den Innenräumen stehen Flächen für Gehege von Kleinnagern wie Farbmäusen, Gerbils, Degus, Chinchillas oder Ratten zur Verfügung.

Reptilien

Im Aussenbereich stehen mehrere Abteile für Land- und Wasserschildkröten zur Verfügung. Diese sind durch eine natürliche Gestaltung ohne Zäune voneinander getrennt. Auf einem eigenen Stockwerk in der Scheune befinden sich zudem Terrarien für Echsen, Schlangen und exotische Schildkröten.

Ziervögel

Dies betrifft Wellensittiche, Zebrafinken, Kanarienvögel, Papageien und ähnliche Arten. Es sind nur wenige Gehege für die vorübergehende Notunterbringung vorgesehen. Dank der Zusammenarbeit mit spezialisierten Einrichtungen können diese Tiere in der Regel rasch weitervermittelt werden.

Hausgeflügel

Dazu gehören Hühner, Enten, Gänse und Truthähne. Auch für sie sind mobile Aussengehege vorgesehen. In der Regel finden diese Tiere rasch ein neues Zuhause.



Zusätzliche Angebote

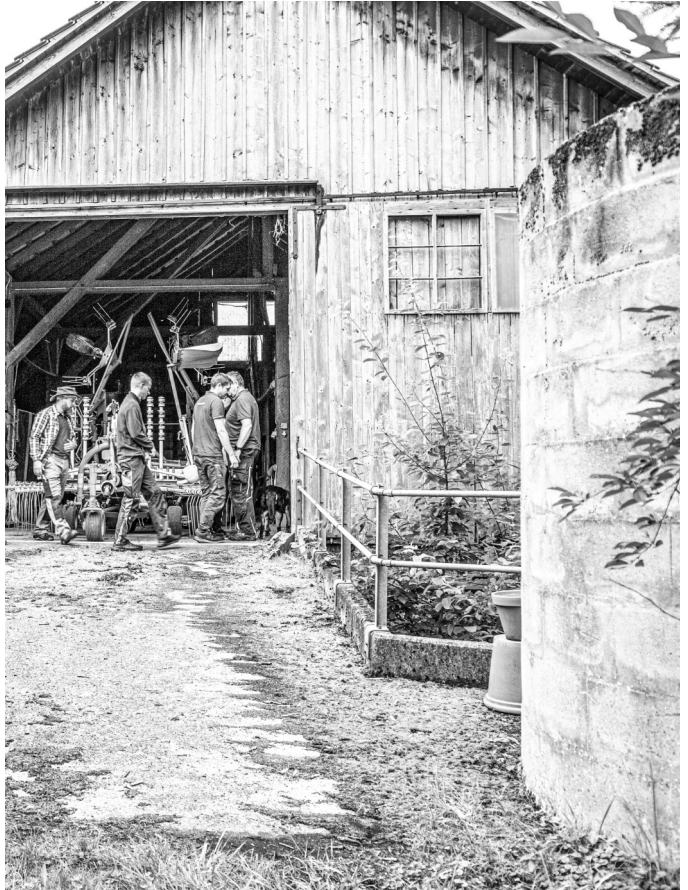
Nebst Unterbringung von Tieren soll der Hof auch folgende Aufgaben erfüllen:

- **Beratung:** Wie halte ich Tiere richtig? Aufzeigen und Erleben guter Tierhaltung auf dem Hof. Welches Tier passt zu wem? Unterstützung und Begleitung bei Problemen in der Tierhaltung
- **Schulung:** Dank Seminarraum und vielfältiger Tierhaltung vor Ort lernen Schulklassen jeder Altersstufe die im Lehrplan vorgeschriebenen Themen Tierschutz vor Ort kennen. Es sollen zudem regelmässig Kurse für Kinder z.B. im Rahmen des Ferienpasses stattfinden.
- **Social Day:** Immer mehr Oberstufen oder Mitarbeitende grösserer Firmen müssen einen «Social Day» absolvieren. Unser Tierschutzhof bietet dafür die idealen Voraussetzungen.
- **Fit mit Hund:** Viele Menschen können sich aus Gründen wie Zeitknappheit, nicht erlaubte Haustierhaltung in der Wohnung etc. keinen eigenen Hund leisten. Auf regelmässigen Spaziergängen erfahren Freiwillige dennoch die Zuneigung eines Tieres und bleiben dabei erst noch fit.
- **Lesen für Tiere:** Kinder mit einer Leseschwäche haben die Möglichkeit, ungestört einem Tier vorzulesen. Das Lesen macht so Sinn und Freude, niemand hört mit oder korrigiert. Die Kinder sind ungehemmt und spüren die geduldige und doch interessierte Aufmerksamkeit der zuhörenden Tiere. Das Konzept hat sich bereits in anderen Einrichtungen bewährt.
- **Kooperationen:** Im Zentrum können auch Menschen mit Einschränkungen eine integrierende Beschäftigung finden. Zudem werden Brückenangebote für Jugendliche geschaffen und Lernende zu Tierpflegerinnen und Tierpflegern ausgebildet.

1



2



3

4

Vorbereitungsarbeiten

Vor der eigentlichen Planung wurden die Gebäude und das Gelände in einem gemeinsamen Räumungstag umfassend freigestellt. Die Liegenschaft war über viele Jahre eingewachsen, weite Bereiche waren nicht mehr begehbar und Gebäudevolumen nur noch teilweise sichtbar. Wege, Zugänge und Fassaden lagen unter dichtem Bewuchs, auch in den Innenräumen hatte sich viel Material angesammelt.

In einer gemeinsamen Aktion wurden Sträucher und Bäume zurückgeschnitten, Ablagerungen entfernt sowie Innen- und Aussenbereiche sorgfältig geräumt und gereinigt. Dadurch konnten die ursprünglichen Strukturen wieder sichtbar gemacht und die Gebäude vollständig zugänglich werden.

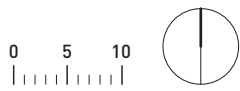
Diese Arbeiten bildeten die Grundlage für die weiteren Schritte. Sie ermöglichten präzise Massaufnahmen, eine systematische Bestandsaufnahme und die genaue Untersuchung der baulichen Substanz. Erst dadurch wurde ersichtlich, welche Teile der Anlage erhalten, instand gestellt oder ersetzt werden müssen und wie die Planung verantwortungsvoll auf dem Bestand aufbauen kann.

1 / Die Südfassade des Hauptgebäudes war vollständig zugewachsen und wurde im Zuge der Vorbereitungsarbeiten behutsam freigestellt. So konnte die Fassade buchstäblich aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt und wieder sichtbar gemacht werden.

2 / Teile der Räumungsmannschaft beim Begutachten des landwirtschaftlichen Geräts.

3 / Der Zwischenbereich wurde freigeschafft, und die Gebäude werden ausgeräumt.

4 / Historische Aufnahme aus der Zeit, als der Hof noch als Bauernbetrieb genutzt wurde.



Plangrundlagen / Situation mit Umgebung



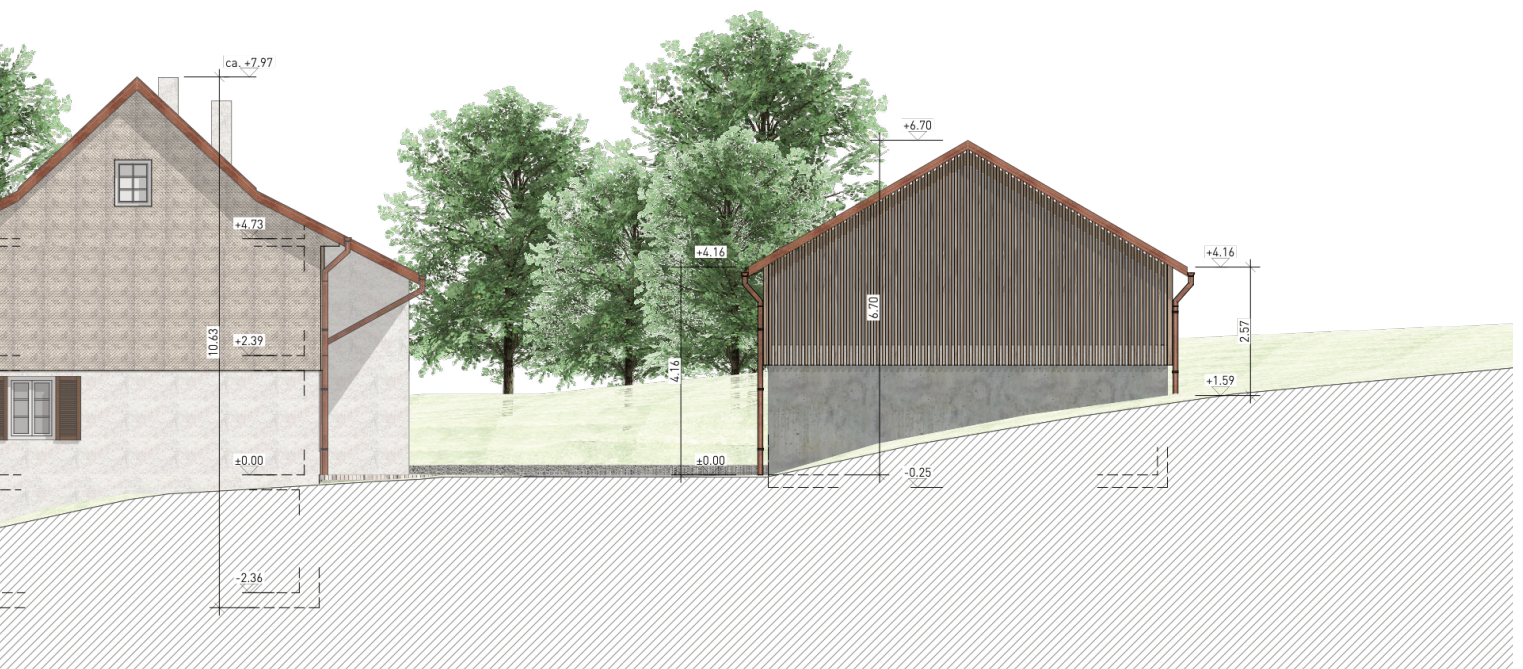


Plangrundlagen / Grundriss Erdgeschoss





Plangrundlagen / Süd- und Ostfassade





Die **Meerschweinchen** (Caviidae) sind eine Familie der Nagetiere mit rund 20 Arten in drei Unterfamilien, darunter das Hausmeerschweinchen (*Cavia porcellus*) sowie die Capybaras, die grössten Nagetiere überhaupt. Die Vertreter dieser Familie sind sehr unterschiedlich gross und reichen von etwa 22 Zentimetern und 200 bis 300 Gramm Körpergewicht bis zu 1,30 Metern Länge und über 65 Kilogramm.

Die Tiere sind in fast ganz Südamerika verbreitet, mit Ausnahme dichter Regenwälder und des äussersten Südens. Sie bewohnen trockenes Grasland, Sumpfgebiete und Halbwüsten.

Meerschweinchen ernähren sich überwiegend von Gräsern und anderen Pflanzen. Ihre sozialen Strukturen sind vielfältig und reichen von monogamen Paaren über Haremsgruppen bis zu Einzelgängern.

Unterstützung und Anschrift

Befürworter werden

Besuchen Sie unsere Homepage und tragen Sie sich als Befürworter ein.

Spenden

Helfen Sie uns finanziell, das Projekt zu verwirklichen.

Kontoangaben:

Thurgauer Kantonalbank

8570 Weinfelden

CH22 0078 4298 5249 2200 1

Zugunsten:

Stiftung Tierschutzzentrum Thurgau

Steckbornerstrasse 6

8555 Müllheim Dorf

Manpower

Sie möchten lieber Zeit spenden? Melden Sie sich mit Ihren Fähigkeiten an und wir machen Ihnen Vorschläge, wie Sie sich einbringen und gemeinsam mit uns das Projekt verwirklichen können.

Anschrift

Stiftung Tierschutzzentrum Thurgau

Dr. med. vet. Lisa Goldinger

Steckbornerstr. 6

8555 Müllheim

079 788 26 70

lisa.goldinger@hotmail.ch

Stiftungsrat

Dr. med. vet. Lisa Goldinger, Müllheim

Cornelia Hauser, Weinfelden

Dr. med. vet. Monika Frei, Frauenfeld

David Hofer, Homburg

Stiftungsbeirat

Jeweils ein Vertreter aus dem Vorstand von

Tierschutzverein Amriswil

Tierschutzverein Bischofszell-Weinfelden

Tierschutzverein Frauenfeld

Tierschutzverein Kreuzlingen

Tierschutzverein Romanshorn

Tierschutzverein Sirnach

Tierschutzverein Steckborn

Tierhilfe Schweiz

Thurgauischer Tierschutzverband

Baukommission

Lisa Goldinger, Müllheim

Gregor Rominger, Steckborn

Sarah Spichtig, Wagenhausen

Bea Baumann, Mattwil

Cornelia Hauser, Weinfelden

Jacqueline Müller, Bussnang

Unterstützt durch:

Architekturbüro Box 3

Jürg Niklaus, Anwalt

Serge Deville, Soziale Medien

Michael Blanke, Kommunikation